

Sortenempfehlungen 2021 – Blaue und Weiße Lupinen

Hinweise zur Fruchtart

Im Jahr 2020 wurden in Sachsen auf 1.700 ha Lupinen angebaut. Der Zuwachs um 500 ha im Vergleich zum Vorjahr dürfte in erster Linie auf die Wiederaufnahme des Anbaus von Weißen Lupinen zurückzuführen sein. Nach bisher vorliegenden Ergebnissen wird mit einem Ertrag von 21,1 dt/ha gerechnet (Quelle: Statistisches Landesamt). Damit ist ein Mehrertrag von 16 % im Vergleich zum langjährigen Mittel zu verzeichnen.

Blaue Lupinen eignen sich vor allem für Diluvialböden, kommen aber auch auf wasserdurchlässigen Verwitterungsstandorten und Böden mit hohem Steingehalt zum Einsatz. Weiße Lupinen sind auf besseren Standorten ab 30 Bodenpunkten anbauwürdig. Aufgrund der späten Reife ist der Anbau in höheren Lagen hinsichtlich der Beerntbarkeit mit einem Risiko verbunden.

Lupinen keimen epigäisch, d. h. die Keimblätter werden über den Boden geschoben. Dies macht eine vergleichsweise flache Aussaat mit ca. 3 bis 4 cm Ablagetiefe erforderlich. Bei erstmaligem Anbau empfiehlt sich eine Saatgutimpfung mit geeigneten Rhizobienpräparaten. Zur Vorbeugung der Anthracnose, der wichtigsten Lupinenkrankheit, sollte besonders auf gesundes Saatgut geachtet werden.

Blaue Lupinen

Unterschieden wird zwischen verzweigenden und endständigen Sorten. Verzweigende Sorten haben ein höheres Ertragsvermögen, reifen aber unter ungünstigen Bedingungen ungleichmäßig ab. In Vorgebirgslagen mit höheren Niederschlagsmengen bieten daher die endständigen Sorten eine höhere Ertragssicherheit. Bei diesem Sortentyp sollte die Saatstärke auf 100 bis 120 Körner/m² erhöht werden, während bei verzweigenden Sorten 90 bis 100 Körner/m² ausreichen. Besteht bei erntereifen Beständen die Gefahr des Hülsenplatzens, lassen sich durch Verlegung des Druschs in die Vormittagsstunden die Verluste reduzieren.

Kornerträge (relativ) von Blauen Lupinen

Wuchstyp		D-Standorte*			Lö- und V-Standorte		
		2017	2019	2020	2018	2019	2020
Anz. Orte		4	5	5	4	5	4
Boregine	verzweigend	105	102	108	105	101	104
Mirabor	verzweigend	105	103	103	80	91	
Probor	verzweigend	90	95	89	100	99	97
Carabor	verzweigend		104	105	105	103	102
Bolero	verzweigend			113	110		97
Boruta	endständig	85	97		90	97	97
BB (dt/ha)		23,0	22,8	21,9	37,8	33,4	32,9

BB = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

*Keine Daten von D-Standorten in 2018

Sortenempfehlungen Blaue Lupinen nach Anbaugebieten

D-Standorte	Boregine, Carabor (vorläufig)
Lö/V-Standorte	Boregine, Probor, Carabor

Hinweise zu den geprüften Sorten

Boregine zeichnet sich durch langjährig stabile hohe Ertragsleistungen aus. Der RP-Gehalt liegt im unterdurchschnittlichen Bereich. Die Standfestigkeit ist meist ausreichend. Schwachpunkte sind die zum Teil zögerliche Strohabreife und eine stärkere Neigung zum Hülsenplatzen. Die TKM ist vergleichsweise hoch.

Probor erreichte auf den Lö- und V-Standorten knapp mittlere Kornerträge, dagegen fielen die Erträge auf den D-Standorten in den letzten Prüffahren niedrig aus. Positiv hervorzuheben ist der hohe RP-Gehalt. Dadurch ist die Sorte eine Alternative für die betriebseigene Verwertung und für den Verkauf, sofern ein hoher RP-Gehalt gefordert wird. Die Sorte besitzt ein kleineres Korn.

Boruta hat weiterhin als endständige Lupinensorte eine wichtige Anbaubedeutung, auch wenn sie im Leistungsniveau den verzweigenden Sorten meist unterlegen ist. Vorteile der kleinkörnigeren Sorte mit mittlerem RP-Gehalt sind die frühere Reife und die gute Standfestigkeit. Ein Anbau ist vor allem für Lagen zu empfehlen, in denen die Reife verzweigender Sorten nicht sicher bzw. zu spät erreicht wird.

Mirabor zeigte sich mit hohen Kornerträgen auf den D-Standorten, dagegen fiel sie auf den Lö-/V-Standorten in einzelnen Jahren im Ertrag deutlich ab. Die Sorte ist recht großkörnig und weist einen mittleren RP-Gehalt auf. Während auf den D-Standorten die Standfestigkeit ausreichend ist, kann es auf Lö- und V-Standorten zu starkem Lager kommen. Mirabor wird daher nur für D-Standorte empfohlen.

Carabor konnte in den bisherigen Prüffahren durch stabile hohe Kornerträge überzeugen. Die Sorte ist durch einen unterdurchschnittlichen RP-Gehalt, eine mittlere TKM, eine mittlere bis gute Standfestigkeit und eine mittlere Reife gekennzeichnet.

Bolero erwies sich 2020 auf den D-Standorten als sehr ertragsstark. Auf den Lö/V-Standorten waren die Erträge schwankend. Der RP-Gehalt und die TKM liegen auf mittlerem Niveau. Bei etwas kürzerer Pflanzenlänge besteht eine mittlere Neigung zu Lager. Bolero reift im mittleren Bereich.

Eigenschaften von Blaue Lupinensorten

	RP-Gehalt	TKM	Pflanzenlänge	Standfestigkeit	Reife
Boregine	-/0	0/+	m	0/+	m
Boruta	0	-	m	0/+	mfr
Probor	+	-	k-m	0+	m
Mirabor	0	0/+	m	-/0	m
Carabor	-/0	0	k-m	0/+	m
Bolero	0	0	k-m	0	m

RP-Gehalt, TKM: - = gering, 0 = mittel, + = hoch;
Standfestigkeit: - = gering, 0 = mittel, + = gut;

Pflanzenlänge: k = kurz, m = mittel, l = lang;
Reife: mfr = mittelfrüh, m = mittel;

Weißer Lupinen

Der Anbau der Weißen Lupine ging mit dem Auftreten der Anthracnose Mitte der 90er Jahre rapide zurück und wurde praktisch eingestellt, da diese Lupinenart die stärkste Anfälligkeit für diese Krankheit aufwies und hohe Ertragsausfälle zu verzeichnen waren. Mit der Zulassung neuer anthracnosetoleranter Sorten durch das Bundessortenamt in 2019 und der Wiederaufnahme der Saatgutvermehrung steht die Weiße Lupine zur Erzeugung von eiweißreichem Futter bzw. zur Nutzung für die menschliche Ernährung wieder zur Verfügung.

Beim Vergleich der Körnerleguminosenarten ist zu berücksichtigen, dass die Weißen Lupinen die längste Wachstumszeit aufweisen und erst Mitte bis Ende August bzw. in ungünstigen Jahren erst Mitte September geerntet werden können. Im Hinblick auf den Futterwert punkten sie aber mit hohen RP-Gehalten, insbesondere in Relation zu Körnererbsen und Ackerbohnen. Ein Vorteil im Vergleich zu Blauen Lupinen ist die bessere Platzfestigkeit der Hülsen, so dass auch bei späteren Ernteterminen nur mit geringen Verlusten durch Hülsenplatzen gerechnet werden muss. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob die neuen Sorten auch bei starkem Befallsdruck mit Anthracnose bestehen können.

Die Saatstärke beträgt 50 bis 60 Körner/m². Anzustreben sind frühe Saattermine ab Mitte März. Weiße Lupinen sind vergleichsweise großkörnig, die TKM bewegen sich in einem Bereich von 400 bis 500 g. Die RP-Gehalte liegen zwischen 30 und 35 %.

Kornerträge (relativ) von Weißen Lupinen

	Lö- und V-Standorte			D-Standorte		
	2018*	2019	2020	2018*	2019	2020
Anz. Orte	3	4	6	1	3	3
Frieda	110	108	110	114	97	106
Victor Baer	90	92	90	64	91	86
Celina	109	120	108	123	112	108
BB (dt/ha)	42,2	42,5	37,0	22,3	28,7	22,4

BB = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

* Ergebnisse aus der Wertprüfung (Quelle: Bundessortenamt)

Sortenempfehlungen Weiße Lupinen nach Anbaugebieten

D-Standorte	Celina, Frieda
Lö/V-Standorte	Celina, Frieda

Hinweise zu den geprüften Sorten

Frieda erreichte auf den Lö/V-Standorten hohe und auf den D-Standorten insgesamt leicht überdurchschnittliche Kornerträge. Beim RP-Gehalt, der TKM und der Reife liegt die Sorte im mittleren Bereich. Die Neigung zu Lager ist gering bis mittel. Korn und Stroh reifen weitgehend synchron ab.

Celina erzielte in den bisherigen Prüfjahren von den drei neuen Sorten die höchsten Kornerträge bei ansonsten ähnlichen Eigenschaften wie Frieda.

Victor Baer erwies sich bisher als vergleichsweise ertragsschwach, war aber den anderen beiden Sorten im RP-Gehalt überlegen. Victor Baer ist durch ein größeres Korn, eine gute bis mittlere Standfestigkeit, eine spätere Reife und stärkere Reifeverzögerung des Strohs gekennzeichnet.

Eigenschaften von Weiße Lupinensorten

	RP-Gehalt	TKM	Pflanzenlänge	Standfestigkeit	Reife	Reifeverzögerung des Strohs
Frieda	0	0	m	0/+	m	+
Victor Baer	+	0/+	m	0/+	msp	-/0
Celina	0	0	m	0/+	m	+

RP-Gehalt, TKM: - = gering, 0 = mittel, + = hoch;

Pflanzenlänge: m = mittel;

Standfestigkeit: - = gering, 0 = mittel, + = gut

Reife: m = mittel, msp = mittelspät;

Reifeverzögerung: + = gering, 0 = mittel, - = stark